Erasmus Erfahrungsbericht – University of Southampton, UK

Sommersemester 2020

Vorbereitung

Die Vorbereitung begann mit einer Informationsveranstaltung des Fachbereichs zum Thema Wege ins Ausland. Da ich ein Auslandssemester im Sommersemester anstrebte, mussten bei der Universitätswahl die unterschiedlichen Semesterzeiten der jeweiligen Länder beachtet werden. Aufgrund meiner Schwerpunkte und dem passenden Semesterstart fiel meine Wahl auf die University of Southampton. Nachdem ich bis zum 15. Februar meinen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben eingereicht hatte, erhielt ich wenig später die Zusage.

Da im Jahr 2019 der bevorstehende Brexit von Großbritannien aus der EU für viel Wirbel sorgte, war eine Zeit lang unklar wie es um Förderung und einen Aufenthalt in Großbritannien steht. Nachdem aber alle Unklarheiten beseitigt wurden, konnte mit den Vorbereitungen begonnen werden. Hierzu zählten eine Bewerbung an der Gastuniversität, sowie das Ausfüllen des Grant Agreements und Learning Agreements. Auch musste ein Sprachniveau von B2 nachgewiesen werden. Dieses habe ich im Fremdsprachenzentrum über das DAAD-Sprachzeugnis erhalten, welches mit nur 20€ auch die günstigste Option eines Sprachnachweises ist.

Um den Start an der University of Southampton zu erleichtern, bietet es sich an schon im Vorhinein den Studentenausweis online zu beantragen und sich beim Meet&Greet anzumelden.

Partnerhochschule

Die University of Southampton liegt im Südwesten Englands an der Küste. Zwar besitzt Southampton einen eigenen Flughafen, es ist aber wesentlich günstiger einen Flug nach London zu buchen. Von hier aus kann man mit Bus und Bahn nach Southampton anreisen. Die günstigste Option ist mit Ryanair von Bremen nach London Stansted zu fliegen und dann mit dem National Express Bus weiter nach Southampton zu reisen. Zwar dauert die Busfahrt an die 4-5 Stunden, dafür ist diese aber auch wesentlich günstiger als die Bahn mit der man knapp 3 Stunden benötigen würde.

Die Universität ist in mehrere Campen aufgeteilt. Im National Oceanographic Center (NOC) finden ozeanographische, geologische und meeresbiologische Vorlesungen statt, welches dem Waterfront Campus entspricht. Im Zuge eines Einführungstages wurde einem das NOC gezeigt, eventuelle Kursproblematiken besprochen und erste Kontakte geknüpft. Auch wird man einem Tutor zugeteilt an den man sich bei Problemen wenden kann. Da man für den Zugang vieler Universitätsgebäude einen Studentenausweis benötigt, sollte man diesen frühzeitig beim Highfield Campus abholen.

Zur Universität gehören mehrere Bibliotheken, wobei die Hartley Library die größte ist. Diese hat 24/7 geöffnet und ist bestens ausgestattet mit allem was man für einen erfolgreichen Lerntag benötigt. Aber auch die Library im NOC ist bestens zum Lernen und stöbern geeignet. Das NOC hat des Weiteren eine eigene Cafeteria mit Blick auf den Hafen, die sehr zu empfehlen ist.

Die University of Southampton hat eine Vielzahl von Societies, welche Treffen (sogenannte Socials), Trips und Sportangebote organisieren. Hierbei lohnt es sich wirklich Societies beizutreten, Kontakte zu schließen und neue Dinge auszuprobieren. Grade zu Beginn des Semester organisiert die Erasmus Society zahlreiche Treffen und Veranstaltung.

Kurswahl

Im Zuge der Kurswahl ist es sehr praktisch diese im Vorhinein mit dem Fachbereich in Bremen und der University of Southampton abzusprechen. Da es bei mir zu Überschneidungen im Stundenplan kam, habe ich noch an meinem Einführungstag Kurse getauscht. Dies ist in den ersten zwei Semesterwochen noch problemlos mit dem zugeteilten Tutor über ein einfaches Formular möglich. Im Endeffekt hatte ich geologische, ozeanographische und meeresbiologische Kurse gewählt.

Im Vergleich zur Universität Bremen ist von den Studenten in Southampton sehr viel Eigeninitiative gefordert. Neben den Vorlesung und praktischen Inhalten wird von den Studenten vorausgesetzt sich in die zur Verfügung gestellten Literatur einzulesen.

Vor allem der Kurs *Coastal and Estuarine Oceanography II* hat mir sehr viel Spaß bereitet, da Ausfahrten mit der Callista (Forschungsschiff vom NOC) und Laborpraktika teil des Kurses waren. Hierbei wurden Wasserproben und CTD Messungen im Ästuar des Itchen und Test River entnommen und die entnommen Proben im Labor bearbeitet. Dadurch konnte viel gelerntes Wissen direkt praktisch angewendet werden.

Auch im Kurs *Marine Molecular Biology* bzw. *Molecular Tools for Advancing Marine Biology Research* waren Laborpraktika inbegriffen. Da ich aber vorher nur Grundkenntnisse im Bereich der Molekularbiologie hatte, war dieser Kurs verhältnismäßig anspruchsvoll. Dennoch habe ich ihn als Bereicherung empfunden.

Als letzten Kurs hatte ich *Environmental and Engineering Geology* belegt. Dieser Kurs bestand aus wöchentlichen Vorlesungen mit angeschlossener praktischer Übung. Wer Grundwissen in der Hydrogeologie mitbringt, kann hier ohne Probleme einsteigen.

Eigentlich war im Juli noch geplant an einer Exkursion, die an den Kurs Coastal and Estuarine Oceanography II anschließt, teilzunehmen. Diese findet jedes Jahr in Plymouth statt und vertieft die erlernten Kenntnisse des vorangegangenen Kurses. Von Vorteil ist hier, dass alle teilnehmenden internationale Studenten direkt am Ende des Kurses ihre Prüfungsleistung erbringen können. Während normalerweise die Prüfungsleistung erst zu Beginn des Wintersemesters erbracht wird. Aufgrund der Corona Pandemie fiel die Exkursion in diesem Jahr aber leider aus.

Des Weiteren ist das NOC sehr modern ausgestattet. Überall sind Steckdosen verteilt und alle Vorlesungen werden mit einem Mikrofon aufgezeichnet und samt Folien hochgeladen. Dies erleichtert einem die Klausurvorbereitungen ungemein. Auch Lernplätze sind ausreichend im Gebäude vorhanden.

Alles in allem kann man sagen, dass die Kurse sehr praktisch orientiert sind und selbstständiges Lernen gefordert wird. Allerdings sind die Dozenten auch hoch motiviert und geben einem jederzeit Ratschläge und Hilfe bei Problemen.

Unterkunft

In Southampton leben viele Studenten entweder in Studentenwohnheimen, sogenannten Halls, oder Wg-Häusern. Da die Halls sehr teuer sind, leben die meisten nur im ersten Studienjahr dort und ziehen dann in günstigere Häuser um. Über eine Facebookseite (Southampton Housing, Room & Flat Share) habe ich schnell ein Zimmer in einem Haus in der Nähe vom Highfield Campus gefunden. Hierbei sollte man darauf achten aktuelle Fotos zu fordern oder sogar Besichtigungen zu vereinbaren, da die Häuser oft in eher schlechtem Zustand sind und auch Schimmel keine Seltenheit ist. Bezahlt habe ich für mein Zimmer in einem Haus mit 5 anderen britischen Studenten monatlich 416 Pfund plus ca. 40 Pfund an Nebenkosten.

Vom Highfield Campus aus ist man schnell in der Hartley Library. Auch Fitnessstudio und Sportangebote sind in direkter Nähe, sowie Bars und Clubs nicht weit entfernt. Da ich allerdings ausschließlich Kurse im NOC hatte, benötigte ich jeden Tag ca. 40 min mit dem Bus zu meinen Vorlesungen. Dies sollte man bei der Wahl der Unterkunft, wenn möglich, berücksichtigen.

Auf dem Highfield Campus ist zudem ein eigener kleiner Supermarkt bei dem man alles wichtige bekommt. Wer größer einkaufen will, findet im Sainsbury's neben dem üblichen alles von Deko, über Bettwäsche, bis hin zu Küchenutensilien. Da die meisten Supermärkte recht teuer sind, war meistens ASDA meine Wahl. Dieser Supermarkt ist im Zentrum und liegt auf der Busstrecke zum NOC. Hier findet man die gleichen Produkte teilweise zum halben Preis.

Sonstiges

Die Stadt Southampton an sich hat eher wenige Sehenswürdigkeiten zu bieten. Vor allem die im Zentrum liegenden alten Stadtmauern und Tore sind einen Blick wert. Für regenreiche Tage bietet sich ein Ausflug ins Shoppingcenter Westquay an. Am Rand von Southampton lädt der New Forest mit seinen Wildpferden zu ausgiebigen Wanderungen ein. Ein besonderes Highlight allerdings ist das Umland von Southampton. Die frühere Landeshauptstadt Winchester ist mit dem Bus nur 30 min entfernt. Auch Orte wie Stonehenge, Bath oder Bristol sind zu empfehlen. Wie auch die sogenannte Jurassic Coast an der an den Steilküsten häufig Fossilfunde gemacht werden oder die Isle of Wight. Auch ein Tagestrip nach London ist schnell geplant.

Für den Nahverkehr bietet es sich an, sich direkt am Anfang ein Monatsticket oder eine Halbjahreskarte für die Buslinie bluestar Unilink zu besorgen. Hiermit kommt man günstig von Campus zu Campus.

Nach der Rückkehr

Da es während meines Aufenthalts leider zu einer Schließung der Universität Southampton durch Corona kam, habe ich die 2. Hälfte des Semester online von Deutschland aus abgeschlossen. Aufgrund der motivierten Dozenten und der schon im Vorhinein modernen Lehre war dies problemlos möglich. Statt der üblichen Abschlussklausuren in Form von Präsenzprüfungen, wurden CFAs in Form von Essays geschrieben. Hierbei bestand die Klausurenphase aus 4 Tagen in denen man alle Essays geschrieben haben musste.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich ein Auslandssemester an der University of Southampton nur empfehlen kann. Gerade für marine Themen ist die Universität eine sehr gute Anlaufstelle. Auch die moderne Lehre und die motivierten Dozenten machen einem den Einstieg an der neuen Universität leicht. Zudem habe ich viele neue internationale Kontakte knüpfen und meine Englischkenntnisse auffrischen können.

Leider konnte ich nicht mein gesamtes Semester in Southampton verbringen, sodass ich nur von meinen Erfahrungen in den ersten 2 Monaten sprechen kann. Dennoch kann ich sagen, dass ich die Uni Southampton sehr gut mit der Corona Pandemie umgegangen ist und ihr möglichstes versucht hat, um die Studierenden in dieser Zeit zu unterstützen.